

Gemeinsam Sicher

Was wir gemeinsam für Ihre Sicherheit tun können.



Ihre Sicherheit ist für uns das Wichtigste

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden haben für uns oberste Priorität. Das bedeutet, dass wir Sie auch vor Risiken im Krankenhaus bestmöglich schützen möchten, sodass Sie sich voll und ganz Ihrer Genesung widmen können.

Inhalt

Für Sie gehen wir auf Nummer sicher	4
Ein sicheres Gefühl von Anfang an	6
Sichere Medikamenteneinnahme	8
Infektionen vorbeugen	10
Stürze vermeiden	12
Druckgeschwüre	14
Checklisten rund um die Operation	16
Visiten und Abstimmungsprozesse	18
Habe ich an alles gedacht?	
Die Checkliste vor dem Krankenhausaufenthalt ...	20
10 Tipps für Ihre Sicherheit	22

Für Sie gehen wir auf Nummer sicher

Wie in einem Haushalt gibt es auch in Krankenhäusern Gefahrenquellen, wie z. B. Sturzgefahr durch falsches Schuhwerk oder Einnahme von Medikamenten, Verwechslungen oder Übertragung von multi-resistenten Erregern.

Um diese und andere Risiken zu minimieren, erklären wir unseren Patienten schon bei der Aufnahme auf Station, wie sie selbst einen aktiven Beitrag zu einem sicheren Krankenhausaufenthalt leisten können.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an unser Personal wenden.

Vorbereitungsgespräch für Untersuchungen oder Eingriffe

Unsere Ärztinnen und Ärzte führen vor jedem Eingriff ein Aufklärungsgespräch mit Ihnen. In diesem Gespräch werden Abläufe und eventuelle Risiken erklärt sowie Ihre Fragen besprochen. Als gut informierter Patient können Sie sich besser darauf einstellen und Ängste abbauen. Fragen Sie aktiv nach wenn Sie etwas nicht verstehen.



Ein sicheres Gefühl von Anfang an

Nachdem Sie in unserer Klinik angekommen sind, erfolgen verschiedene Maßnahmen, die Sicherheitsrisiken minimieren sollen. Welche das sind, erklären wir Ihnen nachfolgend.

Namensschild und Patientenarmband

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes kommen Sie mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt. Spezialisten in den diagnostischen Abteilungen, Pflegekräfte und Ärzte, Physiotherapeuten, Mitarbeiter des Service und der Verwaltung. Damit Sie in jeder Situation bestmöglich versorgt sind, gibt es bei Helios zwei Erkennungsmerkmale.

Namensschild

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter mit dem Sie in Kontakt kommen, stellt sich bei Ihnen mit Namen und Funktion vor. Zudem tragen alle unsere

Mitarbeiter ein Namensschild. Wenn Sie einen Namen einmal nicht verstanden haben, fragen Sie ruhig nach.



Patientenidentifikationsarmband

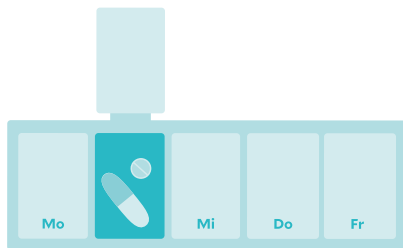
Die Patienten erhalten – ihr Einverständnis vorausgesetzt – ein Patientenidentifikationsarmband mit Name und Geburtsdatum. Bitte nehmen Sie das Patientenarmband bis zur Entlassung nicht ab, da es Ihrer Sicherheit dient und vor Verwechslungen schützt. Sollten Sie es verlieren, bitten Sie um ein neues.

Korrigieren Sie die Mitarbeiter, wenn Sie mit falschem Namen angesprochen werden.

Sichere Medikamenteneinnahme

Medikamente helfen Ihnen dabei, beschwerdefrei zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Damit wir Sie im Krankenhaus optimal versorgen können, bringen Sie bitte Ihren aktuellen Medikamentenplan, inklusive Dosierungsangaben mit.

Informieren Sie uns bitte auch über rezeptfreie Medikamente, die Sie einnehmen. Verzichten Sie darauf, während Ihres Krankenhausaufenthaltes Medikamente einzunehmen, die nicht mit dem ärztlichen Personal besprochen wurden.



Das können Sie tun:

Kontrollieren Sie den Namen auf dem Medikamentenschälchen. Sollte Ihnen ein Medikament unbekannt vorkommen oder neu dazugekommen sein, nehmen Sie es nicht ein, sondern sprechen Sie uns darauf an. Das Gleiche gilt, wenn Zweifel bezüglich der Dosierung bestehen.



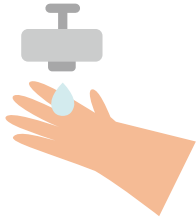
*Bei der Entlassung stellen wir Ihnen einen
Medikamentenplan aus.*

Infektionen vorbeugen



Wo sich Menschen auf engem Raum begegnen, erhöht sich die Gefahr der Übertragung von Krankheitserregern.

Die Einhaltung von Hygienemaßnahmen ist daher immens wichtig.



Gründliche Händedesinfektion

Vor und nach einer Untersuchung sowie bei Tätigkeiten mit Übertragungsrisiko erfolgt die gründliche Händedesinfektion. So schützen wir Sie, aber auch andere Patientinnen und Patienten sowie uns selbst vor möglichen Krankheitserregern.

Sie als Patientin oder Patient sind daher ebenfalls angehalten, sich die Hände zu desinfizieren, wenn Sie das Zimmer oder die Station betreten bzw. verlassen. Bitten Sie auch Ihren Besuch, sich die Hände gründlich zu desinfizieren.

Screening auf mitgebrachte multiresistente Erreger

Patientinnen und Patienten mit einem hohen Risikopotenzial werden bereits bei der Aufnahme in die Klinik auf bestimmte Erreger getestet. Dies geschieht beispielsweise durch Abstriche von Nase, Rachen und Wunden.



Teilen Sie uns bei der Aufnahme bitte mit, wenn Sie:

- Kenntnis von einer Besiedlung mit einem multiresistenten Keim haben
- in den letzten sechs Monaten eine Antibiotikatherapie erhielten
- im Ausland waren, z.B. Südeuropa, Nordafrika, Asien
- in einem Masttierbetrieb arbeiten

Stürze vermeiden



Stürze lassen sich nie zu 100 Prozent vermeiden – weder zu Hause, unterwegs oder im Krankenhaus. Doch gerade im Krankenhaus gibt es einige Risikofaktoren, die Stürze begünstigen können. So befinden Sie sich in einer ungewohnten Umgebung und sind möglicherweise in Ihren Bewegungen eingeschränkt. Hinzu kommen eventuell Medikamente, die Ihre Aufmerksamkeit beeinträchtigen. Bei Aufnahme prüfen wir Ihr persönliches Sturzrisiko und beraten Sie hinsichtlich geeignetem Schuhwerk. Unsere Pflegekräfte zeigen Ihnen das Bad sowie die wichtigsten Wege auf Station, damit Sie sich auch nachts zurechtfinden. Wir sorgen dafür, dass Sie jederzeit eine Klingel griffbereit haben. Zur Vermeidung von Stürzen stellen wir das Patientenbett immer auf die niedrigste Stufe.



Auch Sie können dazu beitragen, Stürze zu vermeiden:

- Achten Sie auf geschlossenes Schuhwerk ohne Absatz
- Nutzen Sie die Klingel, wenn Sie sich beim Aufstehen und Laufen unsicher fühlen
- Stehen Sie nur alleine auf, wenn es empfohlen wurde
- Wenn Sie Gehhilfen nutzen, klingeln Sie, falls Sie etwas aus dem Schrank benötigen

> Besondere Risikofaktoren

Im Krankenhaus befinden Sie sich in ungewohnter Umgebung. Durch Ihre Erkrankung, Verletzung oder Operation sind Sie möglicherweise körperlich beeinträchtigt, so dass Sie sich nicht wie gewohnt bewegen können. Eventuell erhalten Sie Medikamente, die die Aufmerksamkeit beeinträchtigen können, wie z.B. Narkose-, Schmerz oder Beruhigungsmittel. Unter diesen besonderen Umständen wollen wir das Sturzrisiko so gering wie möglich halten.

Druckgeschwüre (sog. Dekubitus)



Ein Dekubitus ist eine Schädigung der Haut durch Druckbelastung, welche in stärkerer Ausprägung auch tiefer liegende Bindegewebsschichten betreffen und bis zum Knochen reichen kann.

Wir fragen Sie bei der Krankenhausaufnahme nach den Risikofaktoren und beurteilen Ihr Dekubitusrisiko. Sollte dieses erhöht sein, leiten wir folgende Maßnahmen ein:

Bewegungsförderung und Mobilisation: Wir unterstützen durch Hilfsmittel und beraten Sie bei deren Anwendung. (z.B. Unterarmgehstützen, Rollatoren ...)

Druckentlastung: Wir erstellen einen Bewegungsförderungsplan für Sie, um gezielt gefährdete Stellen bei Ihnen zu entlasten. Zusätzlich setzen wir druckreduzierende Hilfsmittel ein, wenn Ihr medizinischer Zustand eine ausreichende Bewegungsförderung bzw. Druckentlastung nicht zulässt und stimmen die Maßnahmen mit Ihnen ab.

Hautpflege: Wir kontrollieren die gefährdeten Hautstellen engmaschig und pflegen die Haut Ihrem Hauttyp entsprechend.

Ernährung: Wir stimmen mit Ihnen Ihre Ernährung ab und passen diese gegebenenfalls bedarfsgerecht an.



Das können Sie tun:

- Bitte achten Sie auf ausreichende Bewegung und Mobilisation.
- Bewegen Sie sich auch aktiv im Bett, auch kleinste Lageveränderungen führen zu Druckentlastung.
- Tragen Sie gut sitzende Schuhe, die nicht zu eng sind.

Checklisten rund um die Operation

Wissenschaftliche Untersuchungen an vielen Patientinnen und Patienten belegen, dass durch den Einsatz von Checklisten vor, während und nach einer Operation Fehler erkannt und vermieden werden. Die Checklisten wurden bereits 2009 verbindlich und unternehmensweit in unseren Kliniken eingeführt.



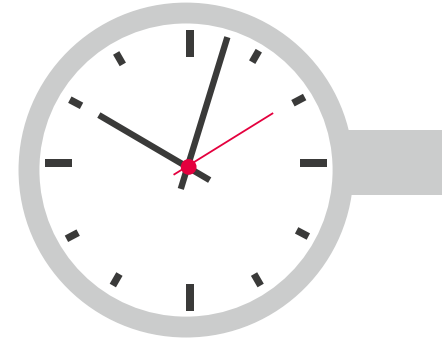
Sie dienen dazu, die Sicherheit rund um Operationen zu erhöhen. So fragen wir Sie vor der Operation noch einmal nach wichtigen Symptomen und Erkrankungen und markieren den Teil des Körpers, an dem der Eingriff stattfindet, mit einem Stift.



Vor Einleitung der Narkose fragen wir Sie noch einmal nach Ihrem Namen und Geburtsdatum und bitten Sie, uns genau zu zeigen und zu sagen, welcher Teil des Körpers operiert werden soll. Falls Sie mit falschem Namen angesprochen werden oder etwas nicht verstehen, sagen Sie dies klar und deutlich.

Visiten und Abstimmungsprozesse

In der gemeinsamen Visite mit Arzt bzw. Ärztin und der Sie betreuenden Pflegekraft sprechen wir mit Ihnen über die geplanten diagnostischen, therapeutisch-medizinischen sowie pflegerischen Maßnahmen und klären Ihre Fragen.



Jede Station hat feste Visitenzeiten, zu denen Sie sich bitte in Ihrem Zimmer aufhalten sollten. Die genauen Zeiten erfahren Sie vom Stationspersonal.

Sollten Sie wegen einer Untersuchung nicht im Zimmer sein, besprechen wir die relevanten Themen gesondert mit Ihnen.

Unsere Ärztinnen und Ärzte, die Pflegekräfte sowie andere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Ihres Behandlungsteams besprechen sich zudem auch außerhalb der Visite über weitere Maßnahmen im Rahmen Ihrer Behandlung.

Habe ich an alles gedacht? Die Checkliste vor dem Krankenhausaufenthalt



Bitte denken Sie an:

- Medikamentenplan
- Arztbriefe / sonstige Befunde
(Bsp.: Röntgen-CT/MRT-Befunde)
- Allergiepass
- Schrittmacherpass
- Blutverdünnungsausweis („Marcumar-Pass“)
- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht
- geschlossene, rutschfeste Hausschuhe
- medizinisch-technische Geräte, z. B. CPAP-Gerät
- Telefonnummer einer Kontaktperson

10 Tipps für Ihre Sicherheit



1. Teilen Sie uns mit, wenn Sie Ihr Patientenidentifikationsarmband verloren haben.
2. Widersprechen Sie, wenn Sie mit falschem Namen angesprochen werden.
3. Informieren Sie uns sofort, wenn Ihnen ein Medikament unbekannt vorkommt, neu dazugekommen ist oder sich die Dosis verändert hat.
4. Waschen und desinfizieren Sie sich regelmäßig die Hände!
5. Tragen Sie festes und geschlossenes Schuhwerk, um Stürze zu vermeiden.
6. Folgen Sie den Anordnungen des medizinischen und pflegerischen Personals nach Untersuchungen und Eingriffen.

7. Informieren Sie uns über mögliche mitgebrachte multiresistente Erreger.
8. Fragen Sie nach, wenn Ihnen Behandlungsmaßnahmen unklar sind.
9. Nutzen Sie die Visite, um Fragen zu stellen.
10. Geben Sie uns eine Rückmeldung, wenn Sie nicht zufrieden sind und machen Sie Verbesserungsvorschläge.

➤ **Patientenrechte stärken und Transparenz schaffen**

Die Rechte und Einflussmöglichkeiten der Patientinnen und Patienten sind mit dem Patientenrechtegesetz, das am 26.02.2013 in Kraft trat, gegenüber Leistungserbringern und Krankenkassen gestärkt worden. Die neuen Regelungen schaffen mehr Transparenz und verbessern die Patienteninformation. Nachzulesen sind diese in §§ 630a–h BGB.

Helios Kliniken GmbH

Friedrichstraße 136
10117 Berlin

T (030) 52 13 21-0

F (030) 52 13 21-199

info@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de

IMPRESSUM

Verleger: Helios Kliniken GmbH,
Friedrichstraße 136, 10117 Berlin

Druckerei: Rindt GmbH & Co. KG,
Daimler-Benz-Straße 30, 36039 Fulda